

24.10.2013

Ein herzliches Grüß Gott

Ich freue mich sehr dass Sie zu unserer 7. öffentlichen Jahresveranstaltung gekommen sind.

Sie werden sich über die Zahl 7 wundern, wo der Beirat doch erst 4 Jahre alt ist und heute noch über die Bewerbung für die nächsten 4 Jahre gesprochen wird.

Nun, das ist ganz einfach: Jede Gruppierung fängt mal klein an, und so haben Frau Kroppen und ich uns vor über 7 Jahren auf die Suche gemacht, wer sich mit uns gemeinsam für die öffentlichen Belange von Menschen mit Behinderung in Puchheim einsetzen will.

Der Anfang war nicht leicht, aber mit einem guten Stück Hartnäckigkeit und dem Leitgedanken:

Wir wollen in unserer „damals Gemeinde“ solange als möglich selbstbestimmt leben können fanden wir interessierte engagierte Mitstreiter und haben es geschafft und wurden 2009 zum Behindertenbeirat Puchheim berufen.

Die erste Amtsperiode neigt sich nun dem Ende.

2013 ist geprägter denn je von sozialen Themen.

Und das nicht nur wegen der diversen Wahlen, sondern es ist auch dem europäischen Vergleich geschuldet.

Die ersten nördlichen Muster-Bildungsstaaten der EU (wie Finnland) sind z.B. aktuell dabei, Förderschulen gänzlich abzuschaffen und im Rahmen der EU-Behindertenrechtskonvention die Thematik „Inklusion“ in der Schule umzusetzen.

Das heißt, behinderte Kinder sollen im Dorf bleiben und mit ihren Freunden die Schule besuchen. Die Schwächeren werden stärker gefördert und dadurch in ihrer Leistung erheblich vorangebracht – auch Kinder mit Behinderung.

Beide Seiten lernen und profitieren voneinander.

Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Lehrer in diesem Bereich geschult und gefördert werden, und dass Schulleitung und Sachaufwandsträger voll dahinter stehen.

Einige Nachbarländer zeigen uns, dass vieles möglich ist, wenn die Entscheidungsträger konsequent anpacken.

Das ganze kostet auch Geld! Ohne es ausgeben zu wollen, kann es nicht funktionieren – so viel steht fest.

Bei uns sind leider noch viel zu viele Bedenkenträger emsig bemüht, Nachteile zu sammeln und abweisend oder ausweichend zu argumentieren.

Dabei wäre eine grundlegende Anpassung, ja sogar Änderung unseres Schulsystems längst überfällig.

Die Welle der Empörung schwappt zunehmend öfters in die Öffentlichkeit und es wird geflickt, der Beruhigung halber.

Einige wenige, interessante Schulversuche gibt es (wenn ein auch mir bekannter Versuch eher aus der Not geboren wurde, weil sonst die privaten Schulen gänzlich den Markt um die Schüler ausgezehrt hätten), und die gilt es wohlwollend zu betrachten und aus den Erfahrungen zu lernen.

Individuell, inklusiv und erfolgreich durfte die breite Öffentlichkeit in 2 Landkreisveranstaltung erfahren.

Es bleibt spannend, die Entwicklung in den Nachbarländern, aber auch hier in Bayern zu beobachten.

Für den Behindertenbeirat Puchheim ist es natürlich ein Anreiz, zielstrebig und mit Nachdruck auf regionaler Ebene im Sinne der Umsetzung der EU-Behindertenrechtskonvention zu arbeiten.

Eines der Mega-Themen ist und bleibt für den Behindertenbeirat Puchheim die absolut unmögliche Situation an unserem Bahnhof. Die von uns gesammelten 3.200 Bürger-Unterschriften sprechen hier ein eindeutiges Votum.

Das so sicher geglaubte Projekt Außenbahnsteig stockt; und das nicht nur deshalb, weil sich im Rahmen der Wahl Mehrheitsverhältnisse verändert haben.

Natürlich werden wir den barrierefreien Ausbau des Puchheimer Bahnhofes nicht aus den Augen verlieren.

Mit großem Nachdruck werden wir als Behindertenbeirat dieses „Übel“ immer wieder thematisieren und aktiv mit dem Ziel verfolgen, dass die Situation an unserem Bahnhof endlich verbessert wird.

Menschen mit Einschränkungen sollen in unserer Stadt selbstbestimmt leben können. Dies betrifft Reisende mit schweren Taschen, Mütter mit Kinderwägen ebenso wie Menschen mit Behinderung.

Und an dieser Stelle die herzliche Bitte an Sie Alle, bringen Sie ihren Unmut über die unerträgliche Situation an unserem Bahnhof bei Bürgerversammlungen, öffentlichen Veranstaltungen und allen möglichen Gelegenheiten zum Ausdruck.

Sie stärken damit die Position der Stadt gegenüber der Bahn und gegenüber den Geldgebern!

Öffentlich zeigte sich der Behindertenbeirat neben den offenen Sitzungen, beim Neubürgerempfang, den regelm. Sitzungen mit dem Behindertenbeauftragten des Landkreises Herrn Sedlmeier im Landratsamt, der Puchheimer Sozialen Runde mit Herrn Winter, dem Ökomark Puchheim; der telefonische Bürgerkontakt zum Behindertenbeirat nimmt zu.

Zu unsere konkreten Projekte in diesem Jahr:

Wir haben beantragt, dass die WC-Anlage am Friedhof Schopflach behindertengerecht umgebaut wird. Die Ausführungsplanungen laufen.

Wir haben erreicht, dass weitere Behindertenparkplätze ausgewiesen wurden, z.B. bei Einkaufsmärkten und beim Schwimmbad,

Wir haben gemeinsam mit dem Seniorenbeirat einen Wegweiser für Puchheim erarbeitet, in dem alle Einrichtungen aufgezeigt werden, die barrierefrei oder zumindest gut mit dem Rollator zu erreichen sind. Nach Abschluss kleiner Ergänzungen wird das Werk in Kürze in Druck gehen und öffentlich ausgelegt.

Auf der Homepage des Behindertenbeirates werden Sie den Wegweiser natürlich auch finden.

Wir haben beantragt, dass das Schwimmbad im Rahmen der anstehenden Sanierungsarbeiten barrierefrei um- bzw. nachgerüstet wird – Barrierefreiheit bis ins Wasser ist hier das Ziel.

Wir konnten erreichen, dass für das Schwimmbad 2 Rollatoren angeschafft wurden, da aus hygienischen Gründen die eigenen Geräte nicht mit in das Bad genommen werden dürfen.

Unserem Antrag, die Aufzüge in öffentlichen Gebäuden mit Schlössern auszustatten, die mit dem EU-Behinderten-WC-Schlüssel geöffnet werden, wurde statt gegeben. Nähere Informationen zu den EU-Behindertenschlüsseln erhalten Sie über das Amt 5 der Stadt bzw. auch den Behindertenbeirat Puchheim.

Auf unseren Wunsch hin erfolgte eine Änderung der Satzung des Behindertenbeirates, wodurch das Nachrücken neuer Mitglieder in den Behindertenbeirat wesentlich vereinfacht wird.

Der BBR hatte sich mit diversen Bebauungsplänen der Stadt zu befassen. Unsere Einwände und Anregungen betrafen stets die Schaffung von ausreichend Behinderten-Parkplätzen und die Beachtung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und – soweit dies möglich ist, dies auch den Bauherrn nahe zu legen.

Unsere jüngste Anfrage an die Stadt beruht auf dem Wunsch vieler gehbehinderter Bürgerinnen und Bürger, die den weiten Weg durch unsere steile Bahnhof-Unterführung nur schwer am Stück bewältigen können.

Nach Prüfung der Gegebenheiten haben wir an Hand von Fotos Vorschläge ausgearbeitet und einen entsprechenden Antrag an die Stadt gegeben.

Barrierefreie Zugänge öffentlicher Gebäude. Ein Schwerpunkt, der uns sehr am Herzen liegt; ja den verfolgen wir mit Nachdruck.

Gerne weise ich noch auf die gut ausgearbeitete Notfallmappe des Landkreises hin, die Sie im Rathaus, im Landratsamt, oder über die Homepage des Behindertenbeirates abrufen können.

Kurzum ein zwar arbeitsintensives Werk, dass aber in vielen Belangen letztendlich sogar lebensrettend im Notfall an Ihrer Seite steht.

Wissen Ihre Nächsten oder Nachbarn welche Medikamente in welcher Dosierung Sie täglich einnehmen? Ein Notarzt sollte das präzise wissen, gerade wenn es einem mal gar nicht gut geht!

Das neueste Projekt des Behindertenbeirates:

In der Oktober-Sitzung wurde einstimmig beschlossen, sich intensiv mit dem Thema Demenz zu befassen, da Demenz zu erheblichen Behinderungen führen kann.

Die Brisanz dieser Thematik ist nicht mehr weg zu diskutieren.

Wir recherchierten auch im engen Kontakt zum Behindertenbeauftragten des Landkreises und kamen einstimmig zum Ergebnis:

Jawohl; wir nehmen die Thematik auf, besetzen Sie mit engagierten Ansprechpartnerinnen aus den eigenen Reihen und holen uns fachliche Hilfe dazu.

Unser Anliegen ist hier in erster Linie, die Öffentlichkeit zu informieren, zu sensibilisieren und vorhandene

Angebote zu vernetzen, damit Betroffene und Angehörige sich nicht allein gelassen fühlen.

Lassen Sie sich überraschen.

Auf unsere Internetseite (behindertenbeirat-puchheim.de) greifen ca. 3000 Personen pro Jahr zu. Lt. WHO sind weltweit 15 % aller Menschen behindert. Damit wäre die Seite absolut quotenkonform frequentiert. Bereichert haben wir die Seite, sehr nachgefragt, um Facebook News aus dem Bereich der Aktualitäten Puchheims generell und natürlich ein Link auf den Behindertenbeirat Puchheim spezifischen Teil. Klicken Sie gern mal drauf. Eine Anmeldung bei Facebook ist hierbei nicht erforderlich.

Zum Ende will ich mich herzlich bei meiner Stellvertreterin Frau Ingrid Kroppen und bei allen Beiratskolleginnen und -kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken und auf keinen Fall die zusätzliche Unterstützung unserer Nachrücker und regelmäßig wiederkehrenden Gäste vergessen und mich auch hier sehr herzlich bedanken.

Sehr bewährt hat sich unsere gefestigte gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Puchheim.

Einen herzlichen Dank hier stellvertretend an unseren 1.

Bürgermeister, Herrn Seidl und an alle Mitarbeiter/innen vom Amt 5 am Harbeck-Platz.

Hervorzuheben ist auch die hilfreiche Schnittstelle zu Herrn Kuno Saatze, dem Vorsitzenden des Seniorenbeirates, der regelmäßig an Sitzungen des Behindertenbeirates teilnimmt.

Beim Team „Wegweiser für Puchheim“ möchte ich mich herzlich bedanken. Eine Menge Arbeit viel Engagement und Abstimmung. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Motor unseres Engagements wird zunehmend die Erfahrung, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Puchheim mit ihren Anliegen auf uns zukommen. Für dieses Vertrauen dürfen wir uns sehr herzlich bedanken.

Sie stärken uns damit und geben uns Kraft für unsere ehrenamtlichen Tätigkeit.

Sie sehen, es gibt viele Beschäftigungsfelder und Themenbereiche die Bürgerengagement brauchen.

Die Amtszeit des derzeitigen Behindertenbeirates geht zu Ende und wir freuen uns, wenn der neu gewählte Behindertenbeirat Puchheim im kommenden Jahr berichten kann, was in 2014 erreicht werden konnte.

Schon heute darf ich einen schönen Herbst verbunden mit unserem Wunsch für einen harmonischen Jahresausklang wünschen und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.